

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Bohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Kusdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Küssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 150.

Veranschaulich
Nr. 7.

51. Jahrgang.
Sonntag, den 30. Juni

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die viergespaltene Zeile 15 Pfennig.

Bekanntmachung.

Auf Grund von § 105b Absatz 2 Satz 3 der Reichsgewerbeordnung will der unterzeichnete Stadtrat hiermit für

Sonntag, den 30. d. Mts.,

eine Vermehrung der Stunden, während deren eine Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe erlaubt ist, in der Weise zulassen, daß das Offenhalten der Verkaufsstellen in folgenden Stunden freisteht:

1. den **Bäckern** von 5 bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags und von 1 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends;
2. den **Fleischern** von 6 $\frac{1}{2}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags, von 11 bis 12 Uhr mittags und von 1 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends;
3. den **Händlern mit den übrigen Es- und Materialwaren**, sowie mit **Heizungs- und Beleuchtungsmaterial** von 6 $\frac{1}{2}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends;
4. **allen übrigen Händlern** von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends.

Lichtenstein, am 28. Juni 1901.

Der Stadtrat,

Stadter.

Bürgermeister.

Dhn.

Bekanntmachung.

Für die Kinder unserer **Bürgererschule** soll am **15. Juli d. J.** ein allgemeines **Schulfest** veranstaltet werden.

Da außer einem Stiftungszinsbetrag von ca. 150 Mark Mittel hierzu nicht vorhanden, sollen die erwachsenden, erfahrungsgemäß nicht unbedeutenden Kosten in der üblichen Weise **durch freiwillige Gaben** der Einwohner Deckung finden. Wir bitten darum unsere **Bewohnerschaft** herzlichst, denjenigen Bürgern, die zum **Einsammeln** der Beiträge freiwillig sich erbieten haben und die demnächst mit **Zeichnungslisten** von Haus zu Haus gehen

werden, ein Scherlein je nach vorhandenen Mitteln einzuhändigen. Wohl wissend, daß bei den dormaligen unglücklichen Erwerbs- und Wirtschaftsverhältnissen für manchen Familienvater auch die kleinste Gabe ein Opfer sein wird, so hoffen wir doch andererseits, daß sich der so oft bewährte Gemeinfinn unserer Einwohnerschaft wiederum zeigen und der Ertrag der Sammlung ein derartiger sein wird, daß unseren Kindern eine rechte Festfreude bereitet werden kann.

Gallenberg, am 20. Juni 1901.

Der Schulvorstand.

Vrgmstr. Praetel, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gegeben:

- a. daß das Gesetz, betreffend **Verforgung** der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen vom 31. Mai 1901 sich nur auf diejenigen Invaliden bezieht, bei welchen **Kriegsinvalidität** anerkannt ist;
- b. daß Empfänger von **Unterstützungen** auf Grund des Allerhöchsten Gnabenerlasses vom 22. Juli 1884 und Empfänger von **Veteranenbeihilfen** auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 von diesem Gesetze nicht betroffen werden;
- c. daß die auf Grund dieses Gesetzes zu gewährenden **Pensionszuschüsse** zur Anweisung kommen werden, ohne daß es eines Antrages der Betroffenen bedarf, daß die **Kriegsinvaliden** aber baldigt den **Wartungsbeitrag** einzutragen haben;
- d. daß diejenigen **Ganzinvaliden**, deren jährliches Gesamteinkommen — aus Invalidengebühren und sonstigen amtlichen, sowie privaten Einnahmen an barem Gelde und aus anderweitigen Einkünften, wie Naturalbezüge, Wohnung u. a. nach dem durchschnittlichen Geldwerte berechnet — nicht den Betrag von 600 Mark erreicht, bei dem **Bezirksfeldwebel** unter Angabe ihrer Einkommensverhältnisse die **Vemilligung** einer **Allerszulage** beantragen können, sobald sie das 55. Lebensjahr vollendet haben oder wenn sie vor diesem Zeitpunkte dauernd völlig **erwerbsunfähig** geworden sind.

Königliches Bezirks-Kommando Glauchau.

Politische Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung dem vom Reichstage am 13. Mai d. J. verabschiedeten **Gesetzentwurf** zur Abänderung des Gesetzes, betreffend die **Gewerbegerichte**, vom 29. Juli 1890 die verfassungsmäßige Zustimmung erteilt.

* Viele Offiziere der **deutschen Truppen** in **China** haben sich zum **Dableiben** gemeldet. Auch vielen Soldaten erscheint **China** als ein Land, in dem sich leben läßt. Die **Redaktion** des „**Ostasiatischen Lloyd**“ teilt mit, daß täglich Anfragen von Angehörigen des **Expeditionskorps** wegen offener Stellen eingehen. Man findet da eine Menge Anzeigen, daß Leute „nach **Beendigung** ihrer Dienstzeit“ Stellen als **Maler, Tischler, Gärtner, Schlosser, Bäcker, Bergmann** zc. suchen. Auch eine Anzahl **junger Kaufleute**, der **englischen** oder **französischen, holländischen** und **spanischen** Sprache zc. mächtig, befinden sich darunter. Es wird ein allgemeines **Aufblühen** von **Handel** und **Wandel** erwartet, sobald die **Kriegsunruhen** vorüber sind.

Türkei.

* **Starke andauernde Hagelschläge** haben einen großen Teil der **Ernte** in der **europäischen Türkei** vernichtet. Auch bei **Smyrna** ist mehr als die **Hälfte** der **Ernte**, namentlich **Weinkulturen**, arg mitgenommen worden.

Rußland.

* Die **Wirkshewij Wjedomosti** widmen heute einen sehr **sympathischen Artikel** dem **Entreffen** der **deutschen Deputation**. Sie erblicken in der **Ankunft** dieser **militärischen Gesandtschaft** einen **erfreulichen Beweis** der **friedlichen** und **freundschaftlichen Beziehungen** beider Mächte, von denen der **europäische Frieden** abhängt. Damit würden alle **Gerüchte**, die **Beziehungen** seien irgendwie **gelockert**, **Wagen**

gestraft. **Deutschland** zeige trotz der **englisch-deutschen Vereinbarung** allenthalben **ehrlich**, daß es keinen **englischen Zwecken** diene. Die **Friedenspolitik** Kaiser **Wilhelms** dokumentiere eine **offene Annäherung** an das mit **Rußland** verbündete **Frankreich**. Das müsse in **Rußland** als **neues Pfand** vollen **Friedens** aufgefaßt werden.

Großbritannien.

* Die **englischen Minister** **Lord Salisbury** und **Hicks** haben wieder einmal **gesprochen**, aber

Unsere geehrten Post-Abonnenten bitten wir,

nicht zu übersehen,

daß mit morgen Sonntag das 2. Quartal des „**Lichtenstein-Gallberger Tageblattes**“ (Amtsblatt), **älteste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk**, abläuft.

Man wolle die **Neubestellung** **sofort** bewirken, damit keine **Unterbrechung** in der **Zustellung** erfolgt.

Die Expedition.

durch ihre **stolzen Worte** von der **Aufrechterhaltung** der **Annexion** **Transvaals**, des **Oranje**staates, sowie der **Weltmachtstellung** überhaupt, **lang leise Melancholie**. Den **Herren** lag es **augenscheinlich** wie ein **Alp** auf dem **Herzen**, daß es **doch** so **entschiedlich schwer** geworden sei, diese **schönen Ziele** zu behaupten. Früher war es **anders**, die **Zeiten** sind **eben vorbei**.

Südafrika.

* Was die **englischen Truppen** dann und wann den **Buren** abjagen, sind **nichts anderes** als **Reste** der **Beute**, welche die **Buren** aus **englischen Proviantzügen** oder **sonst wo** hergeholt haben. Die **Buren** haben **nichts mehr** zu **verlieren**, die **Engländer** sind im **Begriff**, alles zu **verlieren**. Nur **zwei bis drei Monate** so weiter, dann wird's **klar** werden! Und dann ein **halbes Jahr** voll **lester**, **krampfhafter Zuckungen**, und die **Geschichte** ist **aus**. Der **Kapgouverneur Milner** rät der **Londoner Regierung**, die **Burenstaaten** mit **ausgebildeten Soldaten** zu **kolonisieren**. Wenn die **blos** hingehen.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 29. Juni.

* — **Programm** für die **morgen Sonntag** auf **hiesigem Markte** stattfindende **Platzmusik**: 1. **Erzherzog Albrecht-Marsch** von **Komjak**. 2. **Marsch** und **Chor** der **Priester** a. d. **Op.**: „**Die Zauberflöte**“ von **Mozart**. 3. „**Lob der Frauen**“, **Mazurka** von **Strauß**. 4. „**Die Liebe im Herzen**“, **Lied** von **Schubert**. 5. **Deutscher Reichsadler-Marsch** von **Friedemann**.

* — **Morgen Sonntag** früh **7 Uhr** fährt der **hiesige Radfahrerverein** „**Schwalbe**“ auf der über **2000 Quadratmeter** umfassenden **Bahn** des **Herrn Emil Meyer** (Altes Schießhaus) hier ein **Langsamfahren** mit **schön gewählten Preisen** aus.

* — **Am Freitag** nachmittags gegen **5 Uhr** wurde aus einem **Schranke** eines **hiesigen Restaurants** ein **ansehnlicher Geldbetrag** entwendet. Am **selbigen Tage** noch gelang es der **hiesigen Schutzmannschaft**, die **Diebin** in der **15jährigen Strickerin** **R. von hier** zu **ermitteln**. Das **gestohlene Geld** wurde **vorgefunden**.

* — **Nach** einer **Bekanntmachung** der **Königl. Amtshauptmannschaft** ordnet dieselbe u. a. für **St. Egidien** die **Hundesperre** auf die **Dauer**